

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



16.01.2023

### Wenn die Stadtverwaltung nicht weiß, was die Stadtverwaltung weiß....?

Am Freitag den 13.01.2023 titelte die TZ: „Ramersdorf: tz erklärt die Pläne für den Schmuddeltunnel“ / „Klettern in den Katakomben“. Jener Tunnel wurde jetzt vom KVR dem „Kraxlkollektiv“ zum Einbau von Boulderwänden freigegeben. Wie die Autorin bemerkt, hat die Landeshauptstadt München, in der Verantwortung des Baureferates noch im November einen gleichlautenden Antrag der CSU-Stadtratsfraktion lediglich mit einem Schreiben auf dem Büroweg abgelehnt, weil *„die Fußgänger-Unterführung unter der Rosenheimer Straße in Ramersdorf für den Einbau einer Boulderanlage baulich ungeeignet ist. Vor der Boulderwand wäre ein Sicherheits- bzw. Fallschutzbereich erforderlich, dessen Ausdehnung 2/3 der Fallhöhe plus 50 cm betragen muss. Bei einer 3 m hohen Boulderwand beträgt der Fallschutzbereich aus einem stoßdämpfenden Material, wie Kunststoff, Kies oder Sand somit 2,50 m. Um die Boulder-Sportler\*innen so verkehrssicher von den durchlaufenden Verkehrsströmen zu trennen, reicht der vorhandene Platz leider nicht aus. Das Baureferat hat das Prüfungsergebnis den Teilnehmenden des Runden Tisches mitgeteilt, der Standort wird nicht weiterverfolgt.“* Unabhängig von der Tatsache, dass wir uns immer noch für den Einbau der Boulderwand aussprechen und dass es sehr ineffizient ist, wenn sich die Beschäftigten von zwei Referaten, mehr oder weniger ausführlich, mit einem Thema beschäftigen müssen, welches nach der Beantwortung des Stadtratsantrages eigentlich hätte vom Tisch sein müssen, wirft dieses Vorgehen der Stadtverwaltung Fragen auf!

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie kommt es zu dem Sinneswandel innerhalb der Stadtverwaltung?
2. Hat das KVR andere und bessere Ingenieure und Fachleute für Boulderanlagen in Fußgängerunterführungen als das Baureferat?
3. Wer hat die jeweilige Genehmigung bzw. Antwort autorisiert?

4. Welche fachliche Qualifikation des autorisierenden Personals und des gutachtenden Personals liegt der jeweiligen Entscheidung im Detail zu Grunde?
5. Findet bei solchen Projekten eine Absprache der Referate untereinander statt?
6. War es den herrschenden Mehrheiten seinerzeit nicht vielmehr politisch ungelegen oder lästig, dass der Antrag von Stadträtinnen und Stadträten der CSU-Fraktion gestellt wurde?
7. Wenn der Oberbürgermeister sich als Chef der Verwaltung im Neujahrsinterview über die zunehmende Bürokratisierung beschwert, stimmt er dann zu, dass in solchen Fällen mehr als nur Handlungsbedarf besteht? Es haben sich schließlich die Beschäftigten von zwei Referaten, mehr oder weniger ausführlich mit einem Thema beschäftigen müssen, das nach der Beantwortung des Stadtratsantrages eigentlich vom Tisch hätte sein müssen.

**Ulrike Grimm (Initiative)**

Stadträtin

**Beatrix Burkhardt**

Stadträtin

**Jens Luther**

Stadtrat

**Matthias Stadler**

Stadtrat

**Sabine Bär**

Stadträtin

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin